

## Nationalratswahlrecht

**Auskünfte zu Fragen der *Interpretation von Rechtserlassen***  
**(Bundesverfassung, Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976/18. März 1994/21. Juni 1996**  
**über die politischen Rechte, Verordnung vom 24. Mai 1978/19. Oktober 1994/26.**  
**Februar 1997 über die politischen Rechte, je nach steigenden Artikelnummern)**  
**Tabellarische Uebersicht (Stand: Ende Dezember 1998)**

### Abkürzungen:

Abs.	=	Absatz
AB	=	Amtliches Bulletin der eidgenössischen Räte
Art.	=	Artikel
BBl	=	Bundesblatt
BJ	=	Bundesamt für Justiz
BK	=	Bundeskanzler
Bk	=	MARIE-LOUISE BAUMANN-BRUCKNER, 1975-1979 Sektionschefin, Rechtsdienst der Bundeskanzlei
BPR	=	Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976/18. März 1994/21. Juni 1996 über die politischen Rechte
BV	=	Bundesverfassung
d.h.	=	das heisst
Dir.	=	Direktor
kt.	=	kantonal
N	=	Nationalrat
NR	=	Nationalratsmitglied
S	=	Ständerat
Sk	=	HENRY SICKERT, Sektion politische Rechte, Bundeskanzlei
StR	=	Ständeratsmitglied
VD	=	Vizedirektor
VK	=	Vizekanzler
VPR	=	Verordnung vom 24. Mai 1978/19. Oktober 1994/26. Februar 1997 über die politischen Rechte
Vw.	=	Verwaltung
Wi	=	HANS-URS WILI, Sektion politische Rechte, Bundeskanzlei
z.B.	=	zum Beispiel
Ziff.	=	Ziffer

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BV BPR	<b>43 II und 73 I</b> 27 II in Verbindung mit 1 und 3	Ist man auch <i>ausserhalb</i> des Wohnsitzkantons wählbar?	Ja	Art. 43 Abs. 2 BV und Art. 1 und 3 BPR verunmöglichen es nicht, das <i>passive</i> Wahlrecht <i>unabhängig</i> vom politischen Wohnsitz auszuüben und ausserhalb des Wohnsitzkantons zu kandidieren. Dies ist konstante Praxis und ergibt sich nicht nur aus der Existenz der Norm von Art. 27 Abs. 2 BPR. Nationalratswahlen sind <i>gesamteidgenössische</i> Wahlen; die Kantone sind dabei lediglich <i>Wahlkreise</i> (Art. 73 Abs. 1 BV).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Privatperson</li> <li>• kt. Vw. ZH</li>   <li>• Privatperson</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.11.1978 / Brief Wi</li> <li>• 14.06.1979 / Tel. Wi</li> <li>• 21.06.1979 / Brief Wi</li> <li>• 13.07.1979 / Brief Bk</li> </ul>
BV BPR VPR	<b>74 II und 75</b> 22 I und III 8b III	Kann gültig kandidieren, wer <i>vor</i> dem <i>Wahltag</i> , aber <i>nach Wahlanmeldeschluss</i> wahlfähig (z.B. 18jährig) wird?	Ja	Logische Auslegung von Verfassung und Gesetz führt zu folgenden Schlüssen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Kandidatur ist <i>gültig</i>, weil die Wahlfähigkeitsvoraussetzungen am <i>Wahltag</i> erfüllt sind.</li> <li>2. Die kandidierende Person muss die <i>Zustimmungs-erklärung zur Kandidatur</i> unterzeichnen (Art. 22 Abs. 3 BPR)</li> <li>3. Diese Unterschrift zählt für das <i>Quorum</i> (Art. 24 Abs. 1 BPR) <i>nicht</i> mit.</li> </ol>	Nationalratsmitglied	21.01.1995/ Tel. Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftgeber und Datum
BV VPR	116 8 III	Sind die Nationalratswahlformulare auch in <i>romanischer</i> Sprache erhältlich?	Nein	Nationalratswahlen sind Bundeswahlen. Amtssprachen des Bundes sind allein deutsch, italienisch und französisch. Romanisch ist einzig Landessprache.	kt. Vw. GR	02.09.1986/ Tel. Wi
<b>BPR</b>	<b>1</b>	vgl. unter > BV 43 II				
<b>BPR</b>	<b>3</b>	vgl. unter > BV 43 II				
<b>BPR</b>	<b>21 I + II</b>	Genügt der <i>Poststempel</i> des Einreichungstags zur Wahrung der Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen?	Nein	Nach Art. 21 Abs. 2 BPR müssen die Wahlvorschläge spätestens am Stichtag beim Kanton <i>eintreffen</i> ; also müssen sie bis spätestens zum Ende der betreffenden Bürozeit der zuständigen Amtsstelle des Kantons (vgl. Art. 7 Satz 2 VPR) <i>vorliegen</i> (vgl. zur Bedeutung des terminologischen Unterschieds gegenüber „einreichen“ BBl 1993 III 491; ferner vgl. BBl 1982 III 355, 1986 II 1254, 1990 III 526, 1994 IV 873, je Ziff. 541).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kt. Vw. AG</li> <li>• kt. Vw. BE</li> <li>• kt. Vw. ZH</li> <li>• Öffentlichkeit</li> <li>• kt. Vw. BE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 05.07.1979 / Tel. Bk</li> <li>• 14.08.1979 / Tel. Wi</li> <li>• 21.08.1979 / Bk sowie BJ: VD ZWEIFEL und stv. Dir. MUFF</li> <li>• 12.03.1995 / Brief Wi</li> <li>• 29.05.1995 / Brief Wi</li> </ul>

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	21 I + II und 29 I + II	Auf der bereits fertiggestellten Liste einer Partei ist ein(e) Kandidat(in) vorgesehen, der/die dann vor Ablauf der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge stirbt. Kann die Ersatzperson auch erst <i>nach</i> der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge, nämlich während der Bereinigungsfrist nachgemeldet werden?	Wo die fristgerechte Benennung einer Ersatzkandidatur objektiv unmöglich ist: Ja	Die Nachfrist von Art. 29 Abs. 1 BPR gilt für die Behebung von Mängeln, die nach der Einreichung entstehen oder entdeckt werden. Dies setzt grundsätzlich die Einreichung eines bis auf den Einreichungstag aufdatierten Wahlvorschlags voraus. Hatte die kandidierende Person ihre Unterschrift bereits erteilt und ist sie erst unmittelbar vor dem Einrückungstag verstorben, so darf dieses unverschuldete Ereignis dem Wahlvorschlag indessen nicht zum Nachteil gereichen. Er ist dann jenem Wahlvorschlag gleichzustellen, auf dem die Unterschrift einer kandidierenden Person fehlt: Die Kandidatur ist zu streichen, und für die Benennung einer Ersatzkandidatur und die Beschaffung der Unterschrift während der Bereinigungswoche(n) ist eine kurze Nachfrist einzuräumen (vgl. hiernach, zu Art. 22 Abs. 3 und Art. 29 Abs. 1-3 BPR).	kt. Vw. AG	05.07.1979/ Tel. Bk  Differenzierung 28.05.1995/ Aktennotiz Wi (keine Anfrage); vgl. Art. 22 neu BPR

Er-lass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Ent-scheid	Begründung	Adressat	Auskunft-geber und Datum
BPR	21 II	Ist ein zu spät eingereichter Wahlvor-schlag gültig?	Nein	Der Wahlvorschlag ist ungültig (vgl. den Gesetzestext: „ <i>ein treffen</i> “, nicht „ <i>einreichen</i> “; vgl. BBl 1993 III 491; 1994 V 873 Ziff. 541; vgl. auch hiervor zu BPR Art. 21 Abs. 1 und 2)	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi
BPR	21 II	vgl. auch unter > BPR 21 I				
BPR	22	Kann ein(e) Kandidat(in) statt der Adresse seines/ihres Wohnsitzes jene des <i>Wochenaufenthalt</i> s auf dem Wahlvorschlag aufführen?	Nein	Der Wahlvorschlag muss die „Wohnadresse“ des <i>politischen</i> Wohnsitzes aufführen, nicht jene eines abweichenden <i>Wochenaufenthalt</i> s. (Bedeutsam für Personen, die im Kanton ihres <i>Wochenaufenthalt</i> s statt ihres Wohnsitzes kandidieren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kt. Vw. ZH</li> <li>• Privatperson</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid VK BUSER</li> <li>• 14.06.1979 / Tel. Wi</li> <li>• 21.06.1979 / Brief Wi</li> <li>• 13.07.1979 / Brief Bk</li> </ul>
BPR	22 und 24	Sind die <i>ergänzenden Angaben</i> (Beruf, Geburtsjahr, Heimatort) bei sämtlichen <i>Unterzeichner(inne)n</i> jedes Wahlvorschlags unerlässlich?	Nein	Die ergänzenden Angaben für <i>Unterzeichner(innen)</i> brauchen nur insoweit gemacht zu werden, als sie sonst mit vernünftigem Aufwand nicht identifiziert werden können (unge-nau insofern noch der Wortlaut in BBl 1979 II 26 Ziff. 224). Hingegen sind sie für die <i>Kandidat(innen)</i> immer unerlässlich!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kt. Vw. AG</li> <li>• kt. Vw. FR</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 05.07.1979 / Tel Bk</li> <li>• 30.07.1979 / Tel. Wi</li> </ul>
BPR	22 I/II	vgl. unter > BV 74 II und 75				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	22 II	Kann eine Frau noch unter ihrem (bekannteren) Mädchennamen kandidieren, die sich geraume Zeit nach dem Wahlanmeldeabschluss, erst unmittelbar vor dem Wahltag vermählt?	Differenzieren	Die Frau kann nach Art. 160 Abs. 2 ZGB neu durch eine Erklärung bei der Hochzeit ihren Mädchennamen dem Familiennamen voranstellen. Macht sie davon Gebrauch, so bleibt ihr Mädchenname ohnehin massgebend. Andernfalls kann der Gebrauch des Mädchennamens nur dort noch zugelassen werden, wo bei Eingang der Mutationsmeldung die amtlichen Wahlzettel bereits im Druck sind.	kt. Vw. GR	.09.1991/ Tel. Wi
BPR	22 III/ 29 I-III	Es fehlt die Zustimmung von zwei Kandidat(inn)en. Sind die <i>Kandidaturen</i> trotzdem gültig?	Ohne schriftliche Zustimmungserklärung nicht.	Die beiden Kandidat(inn)en sind zu streichen. Die Listenvertreter(innen) erhalten während der Bereinigungswoche(n) eine kurze Nachfrist, um Ersatzvorschläge samt den Unterschriften der Vorgeschlagenen einzureichen. Dabei kann es sich auch um die ursprünglich Vorgeschlagenen handeln. Anschliessend erfolgt spätestens am Ende der Bereinigungsfrist der Entscheid über die Gültigkeit der Kandidaturen.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	22 III/ 29 I-III	Es fehlt die Zustimmung sämtlicher Kandidatinnen und Kandidaten. Ist der <i>Wahlvorschlag</i> trotzdem gültig?	Nein	Es sind sämtliche Kandidat(inn)en zu streichen. Die Listenvertreter(innen) erhalten während der Bereinigungswoche(n) eine kurze Nachfrist, um Ersatzvorschläge samt den Unterschriften der Vorgeschlagenen einzureichen. Dabei kann es sich auch um die ursprünglich Vorgeschlagenen handeln. Anschliessend erfolgt spätestens am Ende der Bereinigungsfrist der Entscheid über die Gültigkeit der Kandidaturen und des gesamten Wahlvorschlags.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi
BPR	23 und 27 I	Kann eine Partei mehrere Wahlvorschläge mit verschiedenen Bezeichnungen (z.B. Parti radical bzw. Jeunesse radicale) einreichen, welche jedoch die <i>gleichen</i> Kandidat(inn)en enthalten?	Nein	Art. 23 in Verbindung mit Art. 27 Abs. 1 BPR schliesst dies aus: Niemand kann bei der gleichen Nationalratswahl auf mehr als einer Liste kandidieren.	kt. Partei GE	.07.1979/ Tel. Bk
BPR	24	vgl. unter > BPR 22				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	24 und 29 I + IV	Ist die <i>Ersetzung</i> gestrichener Unterzeichner(innen) eines Wahlvorschlags im Bereinigungsverfahren zulässig?	Ja	Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden (z.B. weil vorschlagende Unterzeichner[innen] weniger als 18jährig oder nicht im betreffenden Kanton wohnhaft sind), so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der innerhalb der Bereinigungsfrist behebbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kt. Vw. BS</li> <li>• kt. Vw. ZG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 31.08.1987 / Tel. Wi</li> <li>• 01.09.1987 / Tel. Wi</li> </ul>
BPR	24 I/29 I-III	Es fehlt die Stimmrechtsbescheinigung für <i>alle</i> Unterzeichnerinnen und Unterzeichner; ist für die Stimmrechtsbescheinigung eine Nachfrist einzuräumen?	Ja	Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden, so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der <i>innerhalb der Bereinigungsfrist</i> behebbar ist.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	24 I/29 I-III	Es fehlt die Stimmrechtsbescheinigung für <i>einzelne</i> Unterzeichner(innen). Ist eine Frist für Nachbescheinigungen einzuräumen?	Ja	Soweit Bescheinigungsmängel vorliegen, die nicht von der Liste zu vertreten sind, sind sie ohnehin beheben zu lassen. Aber auch sonst gilt: Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden, so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der <i>innerhalb der Bereinigungsfrist</i> behebbar ist.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi
BPR VPR	24 II und 27; 8b III	Ist die Unterschrift einer Person, die mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet hat, auf allen Wahlvorschlägen zu streichen?	Nein, nur teilweise	Entscheidend ist allein, welcher Wahlvorschlag <i>zuerst</i> eingereicht wurde. Allein dort ist die Unterschrift zu belassen; auf allen andern Wahlvorschlägen ist sie zu streichen. Bei gleichzeitig eingereichten Wahlvorschlägen muss der Kanton das Los ziehen (vgl. seit 15.11.1994: VPR Art. 8b Abs. 3!). Gegebenenfalls vgl. hiervor, BPR 21 I + II und 29 I + II!	kt. Vw. ZG	01.09.1987/ Tel. Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	25	Darf jemand als Listenvertreter(in) bezeichnet werden, der/die den Wahlvorschlag selber nicht unterzeichnet?	Ja	Art. 25 Abs. 1 Satz 1 BPR schliesst dies nicht aus. Das Gesetz darf nicht freiheitsbeschränkend ausgelegt werden, wo weder Sinn noch Wortlaut dafür Anhaltspunkte bieten.	Nationalratsmitglied	27.08.1987/ Tel. Wi
BPR	27	vgl. unter > BPR 24 II				
BPR	27 I	vgl. unter > BPR 23				
BPR	27 II in Verbindung mit 47	Erfasst das Verbot der Mehrfachkandidatur auch Kantone mit Majorzwahl?	Nein	Die systematische Stellung von Art. 27 BPR zeigt: Das Verbot der Doppelkandidatur erstreckt sich nur auf die <i>Proporz</i> wahl und die davon betroffenen Kantone; d.h. niemand kann gleichzeitig in mehreren <i>Proporz</i> kantonen kandidieren. Art. 47 BPR lässt es hingegen zu, dass eine kandidierende Person aus einem Proporzkanton gleichzeitig in einem oder mehreren Majorzkantonen gewählt werden könnte.	-	BB1 1993 III 478f Ziff. 232.152
BPR	27 II	vgl. unter > BV 43 II und 73 I				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	29	Ist es zulässig, auf einem bei der Einreichung lediglich halb gefüllten Wahlvorschlag die Kandidat(inn)en erst während der Bereinigungsfrist vorzukumulieren?	Ja		kt. Vw. BE	21.08.1987/ Entscheid BK BUSER
BPR	29 I	<i>Während</i> des Bereinigungsverfahrens werden Aenderungswünsche vorgetragen (z.B. betreffend Berufsbezeichnung oder andere Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag). Ist dies zu akzeptieren?	Zulässig, aber von Bundesrechts wegen nicht erzwungen	Blosse Aenderungswünsche brauchen während der Bereinigungsfrist nicht mehr akzeptiert zu werden: Der Gesetzeswortlaut sieht die Bereinigungsfrist zur Behebung von <i>Mängeln</i> , zur Vermeidung von <i>Verwechslungen</i> und zur Einreichung von Ersatzvorschlägen für <i>amtlich</i> gestrichene Kandidaturen vor. Wichtig ist, dass bei (Nicht)Berücksichtigung blosser Aenderungswünsche im gleichen Kanton alle Wahlvorschläge <i>gleich</i> behandelt werden.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi
BPR	29 I + II	vgl. unter > BPR 21 I + II				
BPR	29 I-III	vgl. unter > BPR 22 III und unter > BPR 24 I				
BPR	29 I + IV	vgl. unter > BPR 24				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	29 IV; vgl. auch 36	<i>Nach Abschluss</i> des Bereinigungsverfahrens werden Aenderungswünsche vorgetragen (z.B. betreffend Berufsbezeichnung oder andere Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag). Müssen sie noch akzeptiert werden?	Nein	Nach klarem Gesetzeswortlaut können Wahlvorschläge nach Ablauf der Bereinigungsfrist (von - je nach Kanton - 7 oder 14 Tagen) <i>nicht</i> mehr geändert werden. Zum gleichen Ergebnis führt die Regelung der Stimmen für Kandidat(inn)en, die zwischen dem Ablauf der Bereinigungsfrist und dem Wahltag sterben: Nicht einmal für <i>Verstorbene</i> kann nach Ablauf der Bereinigungsfrist mehr eine Ersatzkandidatur benannt werden. Wenn ein Kanton den Listenvertreter(inne)n nach Ablauf der Bereinigungsfrist noch die Möglichkeit eines Korrekturlesens der Probeabzüge für ihre Wahlzettel einräumt, so kann daraus bundesrechtlich kein Anspruch auf Berücksichtigung blosser Aenderungswünsche abgeleitet werden.	kt. Vw. BE	29.05.1995/ Brief Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftgeber und Datum
BPR	31 I <sup>bis</sup>	Was sind „Flügel einer Gruppierung“?		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jede</i> ad-hoc-Formation, die das Unterschriften-<i>quorum</i> erreicht, kann an den Wahlen teilnehmen.</li> <li>• Über ihre Affinitäten befindet sie selbst.</li> <li>• Entscheidend ist allein, dass die <i>unterverbundenen Listen</i> den <i>gleichen Haupttitel</i> tragen; im Untertitel können, ja müssen sie sich voneinander unterscheiden.</li> </ul> <p>Vgl. AB 1993 N 2486f (Voten NR FRITSCHI, NR BOREL, NR TSCHÄPPÄT), 1994 S 186 (Votum StR ROTH).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kt. Vw. GR</li> <li>• kt. Partei VD</li> <li>• kt. Partei BL / Nationalratsmitglied</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 23.02.1995 / Brief Wi</li> <li>• 03.04.1995 / Lettre M.F. COUCHEPIN chancelier</li> <li>• 11.04.1995 / Brief Wi</li> </ul>
BPR	31 II und 33 I	Sind Listen- (und Unterlisten-)Verbindungen (vgl. BPR 31 II, 32 und 33 I) auf <i>sämtlichen</i> vorgedruckten Wahlzetteln aufzudrucken?	Nein, nur auf den von der betr. Listenverbindung erfassten Listen	Die Erwähnung wird nur für Wahlzettel <i>mit Vordruck</i> verlangt. Ratio legis ist die <i>Transparenz</i> . Die Wähler sollen sich ein Bild darüber machen können, <i>wem</i> ihre Stimme <i>ersatzweise</i> einen Sitz verschaffen könnte.	kt. Vw. FR	07.08.1979/ Tel. Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	33 I	Darf der <i>Heimatort</i> einer kandidierenden Person auf dem amtlichen Wahlzettel mit Vordruck zusätzlich zum politischen Wohnsitz ebenfalls aufgeführt werden?	Nicht unmöglich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art. 33 Abs. 1 BPR <i>schliesst dies nicht aus</i>.</li> <li>• <i>Vermieden</i> werden müssen <i>Irreführungen</i> der Stimmberechtigten. Dies kann durch klärende Zusätze (z.B. Wohnort: ...; Heimatort: ...; oder: von ..., wohnhaft in ...) geschehen.</li> <li>• Vorbehalten bleiben müssen <i>Praktikabilitätsabwägungen</i>, die von den Kantonen in Berücksichtigung der konkreten Umstände anzustellen sind.</li> </ul>	kt. Vw. VS	24.07.1979/ Tel. Wi
BPR	33 I	vgl. unter > BPR 31 II und unter > BPR 38 IV				
BPR	33 II	Was ist zu tun, wenn zufolge Defekts der Packmaschine der Satz aller Wahlzettel in einigen Gemeinden jeweils <i>ohne</i> gewisse genau definierbare Listen verteilt wurde?		Umgehend Pressemitteilung mit Orientierung und Aufforderung an die Stimmberechtigten zum Nachbezug der fehlenden Listen in alle Amtsblätter und in die Tagespresse einrücken lassen!	kt. Vw. ZH	24.09.1987/ Tel. Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	33 III	Müssen Wahlzettel, welche den Parteien zum Selbstkostenpreis abzugeben sind (BPR 33 III), genau gleich beschaffen sein wie die an die Stimmberechtigten verteilten (BPR 33 I + II)?	Nein, nur in vertretbarem Ausmass unter Berücksichtigung der kantonalen Regelung und der konkreten Umstände	Es kollidieren in diesem Fall zwei Annahmen des Gesetzgebers: 1. dass der Kanton die vorgesehene Auflage um die von den Parteien gewünschte Anzahl zusätzlicher Wahlzettel erhöhe, 2. dass dies den Parteien zur Werbung diene. Der zweite Zweck würde im Kanton Aargau vereitelt (weil die Stimmberechtigten nur einen einzigen, grossen Wahlzettel mit perforierten Abteilungen für die Parteilisten erhalten), wenn nicht jede Partei einzig ihren <i>eigenen</i> Wahlzettelabschnitt drucken lassen dürfte. Auch die Verwendung anderer Papierqualität ist zulässig, soweit nicht das kantonale Recht anderes vorschreibt.	kt. Vw. AG	14.08.1979/ Tel. Bk

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	35 III, 38 II und 47	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist Kumulieren?</li> </ul>	Doppeltes Aufführen einer kandidierenden Person	Ueberzählige Wiederholungen werden hingegen gestrichen (Art. 38 Abs. 2 BPR).	Privatperson	20.07.1979/ Tel. Wi
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Kann auch bei Majorzwahlen kumuliert werden?</li> </ul>	Nein	Kumulieren ist sinnvoll nur in Proporzkantonen, da das Majorzverfahren nur in Kantonen gilt, wo lediglich <i>ein einziges</i> Mitglied des Nationalrats zu wählen ist (Art. 47 BPR).	Privatperson	20.07.1979/ Tel. Wi
BPR	36	vgl. unter > BPR 29 IV				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	37 II	Kann für <i>geographisch</i> unterschiedene Listen derselben Partei eine <i>Stammliste</i> bezeichnet werden?	Nein	Zusatzstimmen ungenau bezeichneter Wahlzettel sind nach Art. 37 Abs. 2 BPR jener Liste zuzählen, in deren <i>Region</i> der Wahlzettel abgegeben wurde. Dies geht Art. 8c Abs. 3 VPR vor, der auch sachlich in <i>diesem</i> Fall <i>keine</i> Rolle spielen kann.	kt. Vw. FR  kt. Vw. FR	18.04.1995/ Tel. Wi  09.05.1995/ Brief Wi
		Können Listen der gleichen Partei regional differenziert werden mit der blossen Unterscheidung „Zentrum“/„Region“, „Stadt“ /„Land“, „Nord“/„Süd“ oder „Agglomerationsgebiete“/„Rest“?	Nein, bei regionaler Abgrenzung müssen alle bis auf eine Liste <i>genau</i> definiert sein!	Entscheidend beim regionalen Unterscheidungskriterium ist nach Art. 37 Abs. 2 BPR, dass jeder ungenau (d.h. nur mit der Partei) bezeichnete Wahlzettel aufgrund der Region, in der er abgegeben worden ist, genau einer <i>Liste</i> zugeordnet werden können muss. Das Kriterium der Stammliste hilft hier nicht. Daher müssen auf der Liste „Zentrum“ oder „Stadt“ z.B. die Gemeinden abschliessend aufgeführt sein, die zu dieser Liste zählen sollen.	kt. Vw. GR  Ständeratsmitglied  kt. Parteisekretariat SG	30.11.1998/ Tel. Wi  02.12.1998/ mündliche Auskunft Wi  04.12.1998/ Tel. Wi
BPR	38 II	vgl. unter > BPR 35 III				

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	38 IV + 33 I	Spielt die Papierqualität der Wahlzettel eine Rolle?	Ja (vgl. BPR 38 IV)	Die Kantone müssen für eine genügende Papierqualität besorgt sein, und die kantonalen Bestimmungen und Praktiken sollten nicht unnötig streng definiert werden, um zu ermöglichen, dass allfällige Pannen in den extrem kurzen Vorbereitungsfristen zwischen Wahlanmeldung und Wahltag mit vertretbarem Aufwand überhaupt noch behoben werden können. Vgl. dazu VPB 60.69	kt. Vw.	Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBl 1996 II 1297-1300, Ziff. 15, mit detaillierter Begründung ebd., 1297f Ziff. 11-14
BPR	47	vgl. unter > BPR 27 II				
BPR	47	vgl. unter > BPR 35 III				
BPR	86	Können beschwerdeführenden Personen bei Wahlbeschwerden zu den Nationalratswahlen die Verfahrenskosten auferlegt werden?	Nur bei - schwer zu erbringen! - Nachweis <i>trölerischer</i> Beschwerde-führung	Zu den Kriterien des Nachweises trölerischen Charakters der Beschwerde-führung vgl. VPB 53.19 ad BBl 1988 II 1104-1117; ferner VPB 60.71 Ziff. 4.1 und 4.2!	kt. Vw.	Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBl 1996 II 1297-1300, Ziff. 25, mit detaillierter Begründung ebd., 1298f Ziff. 21-24

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
BPR	91 II	Spielt es eine Rolle, ob kantonale Ausführungsbestimmungen zum BPR vom Bund genehmigt sind oder nicht?	Ja, die Genehmigung ist konstitutiv	Die Anwendung nicht genehmigter kantonaler Ausführungsbestimmungen könnte, falls ihre materielle Unvereinbarkeit mit dem Bundesrecht festzustellen wäre, dazu führen, dass ein Kanton die Wahlen auf eigene Kosten wiederholen müsste! Vgl. BBl 1996 II 1300, Ziff. 33!	kt. Vw.	Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBl 1996 II 1297-1300, Ziff. 34, mit detaillierter Begründung ebd., 1299f Ziff. 31-33
VPR	8 III	vgl. unter > BV 116				
VPR	8b	vgl. unter > BV 74 II und 75				
VPR	8b	vgl. unter > BPR 24 II				
VPR	8c III	Falls eine Partei zwei miteinander verbundene Männer- und Frauenlisten einreicht: Wie sind allein mit der Partei bezeichnete Listen zu zählen? Für die Männer, für die Frauen oder als leere Wahlzettel?	Nein	Es wäre eine Verfälschung des Wählerwillens und daher <i>unzulässig</i> , derlei Stimmen den <i>leeren</i> Stimmen zuzuordnen; genau hier ist bei der Einreichung der Wahlvorschläge zu verlangen, dass die Partei eine der Listen als <i>Stammliste</i> bezeichnet; dieser sind alsdann die leeren Stimmen auf allein mit der Partei bezeichneten Wahlzetteln zuzuordnen.	kt. Vw. FR	09.05.1995/ Brief Wi

Erlass	Artikel und Absatz	Fragestellung	Entscheid	Begründung	Adressat	Auskunftsgeber und Datum
-	-	Ist es obligatorisch, die Listen- und die Platznummer auf vorgedruckten Wahlzetteln durch Punkt abzutrennen?	Nein	In Kantonen, in welchen auf keiner Liste mehr als neun Kandidat(inn)en aufgeführt werden, ist es zulässig, die Kandidatennummern ohne Punkt zwischen der Listen- und der Platznummer aufzuführen. Also z.B. Liste 7, 6. Kandidat: 7.06 oder 706 (vgl. Kreisschreiben vom 23.04.1979, Ziff. 243 und Ziff. 322.12: BBl 1979 II 28 und 30)	kt. Vw. NE	25.06.1979/ Tel. Sk
-	-	Sind die Perforations-Code-Markierungen aller Wahlzettel mit Vordruck durch „-“ und aller Listen ohne Vordruck durch „o“ unumgänglich?	Ja	Die Kennzeichnungen sind unumgänglich für die statistischen Ermittlungen.	kt. Vw. NE	25.06.1979/ Tel. Sk
-	-	Ist die Angabe bzw. die Ergänzung der Kandidatennummern bei der Bereinigung der Wahlzettel (Kreisschreiben Ziff. 622.12) obligatorisch?	Nein, fakultativ!	Die Ergänzung der Kandidatennummern dient der Verhinderung falscher Zuordnungen im Auszählprozess. Wo die geringe Anzahl der Kandidat(inn)en bzw. die Eindeutigkeit ihrer Namen Verwechslungen bereits ausschliesst, ist die Ergänzung dieser Nummern entbehrlich (vgl. BBl 1982 III 357).	kt. Vw. TG	18.07.1983/ Tel. Wi